

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Dezember 2022

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit Ende Dezember 2022 sind 309.653 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, damit liegt die Arbeitslosigkeit um rund 40.100 unter dem Vorkrisenniveau von Dezember 2019. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 7,4% (-0,7) und damit auf dem niedrigsten Stand im Dezember seit 2007 (ebenfalls 7,4%).

Mit rund 3.890.000 (+2,0%) unselbständig Beschäftigten hat der österreichische Arbeitsmarkt einen Allzeit-Beschäftigungsrekord im Monat Dezember erreicht.

Gegenüber dem Vorjahresmonat sinkt die Arbeitslosigkeit um -7,9% (-26.623). Hinzu kommen 65.218 Schulungsteilnehmende (-884 gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt befinden sich Ende Dezember 2022 374.871 Personen in AMS-Vormerkung.

Ukraine-Vertriebene können nach Erhalt der blauen Aufenthaltskarte beim AMS erfasst und nach Ausstellung einer Beschäftigungsbewilligung beschäftigt werden. Derzeit gibt es rund 12.000 aufrechte Beschäftigungsbewilligungen, über 7.000 Vertriebene sind in Beschäftigung, 7.505 Vertriebene sind in AMS-Vormerkung.

Die Zahl der geplanten Teilnahmen an Kurzarbeit liegen bei rund 3.600 Personen.

Ende Dezember 2022 standen beim AMS 109.797 offene Stellen zur Verfügung. Das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat (+7.604) und dem Vorkrisenniveau von Dezember 2019 (+44.354). Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl der offenen Stellen bei 118.059. Insgesamt konnten im Jahr 2022 588.334 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen ist gegenüber dem Vorjahr um -35.325 auf 80.418 gesunken und liegt damit unter dem Vorkrisenniveau von Dezember 2019. Das ist der niedrigste Wert im Dezember seit 2013 (72.786).

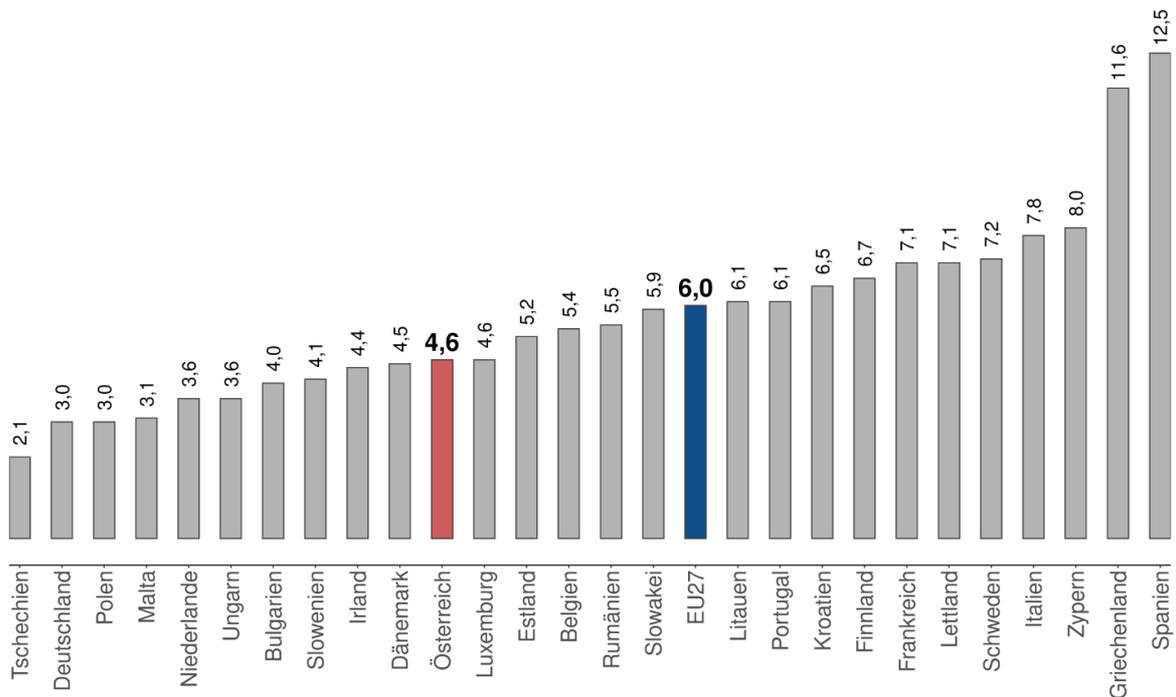
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.890.000 unselbständig Beschäftigten haben im Dezember¹ um rund +77.000 (+2,0%) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im Dezember des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ steigt im Vergleich zum Dezember 2021 um +79.000 (+2,1%) und liegt bei rund 3.822.000.

Mit 309.653 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -26.623 bzw. -7,9% weniger Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 65.218 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 374.871 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um -6,8% bzw. -27.507 vorgemerkte Personen unter dem Wert von Ende Dezember 2021.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,6% (-1,2%-Punkte im Vgl. zum Oktober 2021) liegt Österreich im Oktober 2022 hinter Dänemark (4,5%), gemeinsam mit Luxemburg, an elfter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,1%), Deutschland und Polen (je 3,0%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



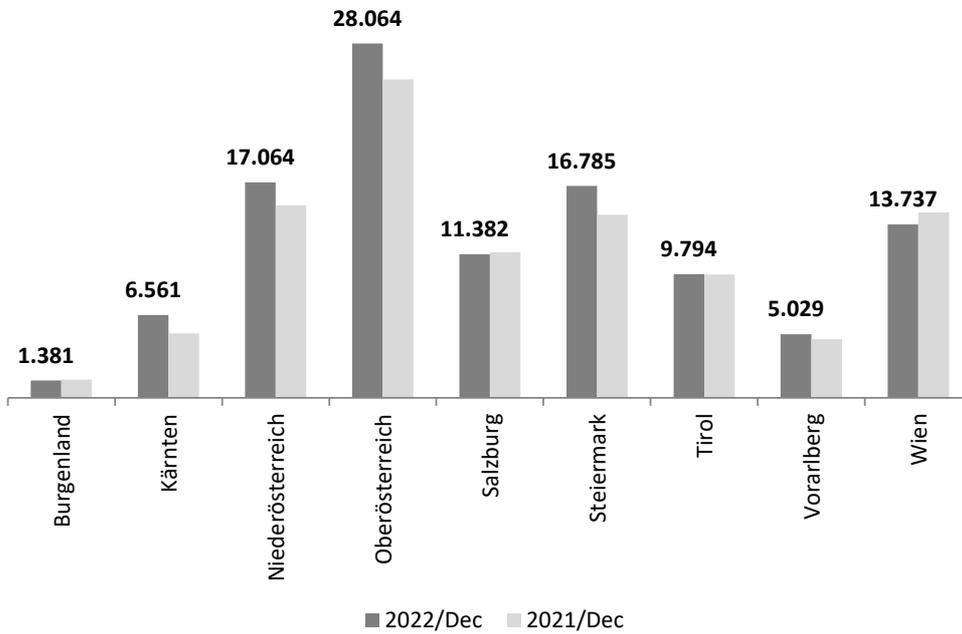
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 02.01.2023

¹ Prognose BMAW

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 02.01.2023

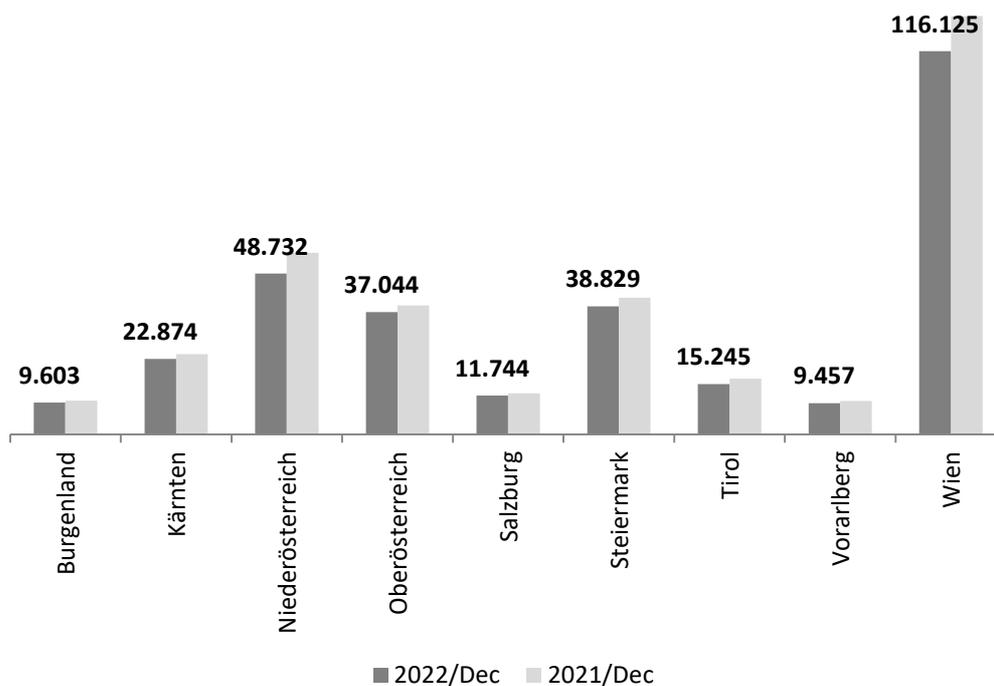
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende Dezember 2022



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende Dezember 2022



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, Burgenland und Kärnten zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 1:3,4.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit +7,4% (+7.604 auf 109.797) steigend. Der Anstieg liegt in Kärnten mit +28,3% bzw. +1.449 auf 6.561, in der Steiermark mit +15,7% bzw. +2.280 auf 16.785, in Niederösterreich mit +12,0% bzw. +1.826 auf 17.064, in Oberösterreich mit +11,3% bzw. +2.855 auf 28.064 und in Vorarlberg mit +7,9% bzw. +369 auf 5.029 über dem Bundesdurchschnitt. In Tirol hat sich der Bestand mit +0,2% bzw. +23 auf 9.794 erhöht. In Salzburg ist der Bestand hingegen um -1,4% bzw. -163 auf 11.382, im Burgenland mit -5,3% bzw. -78 auf 1.381 und in Wien mit -6,5% bzw. -957 auf 13.737 gesunken.

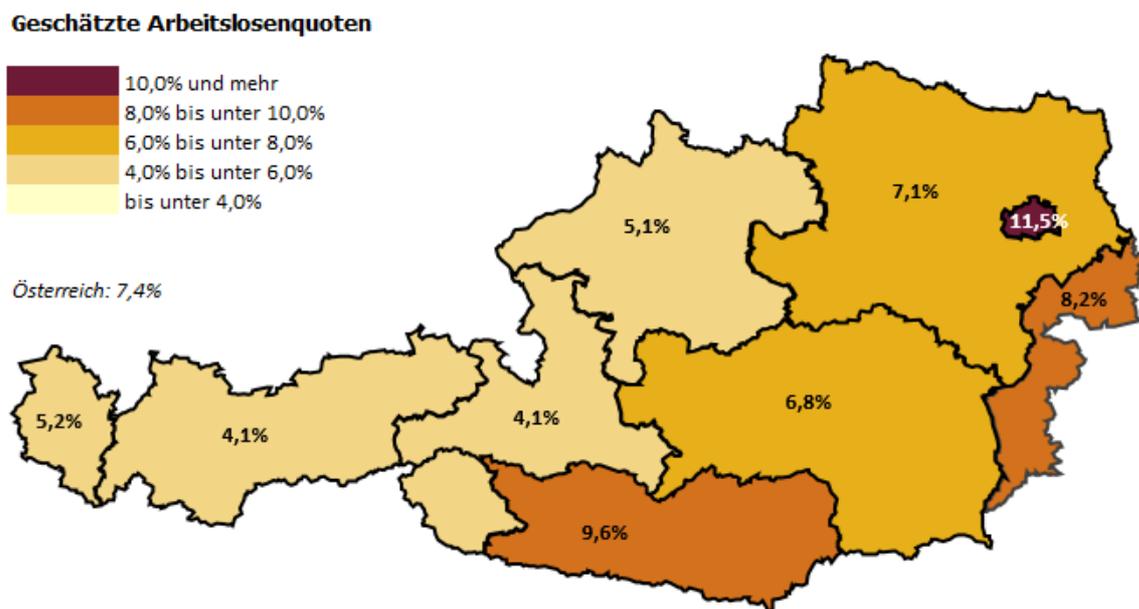
Zuwächse sind in folgenden wichtigen Branchen zu verzeichnen: Im Handel mit +4.410 (+28,3% auf 20.015), im Gesundheits- und Sozialwesen mit +1.545 (+25,0% auf 7.714), in der Warenherstellung mit +889 (+7,8% auf 12.320) liegt der Anstieg über dem Österreichschnitt. In der Arbeitskräfteüberlassung ist der Bestand mit +878 (+3,5% auf 25.655) und in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +33 (+0,8% auf 4.078) gestiegen. Im Bauwesen mit -360 (-5,8% auf 5.805) und in der Beherbergung und Gastronomie mit -856 (-6,0% auf 13.367) ist die Zahl der offenen Stellen hingegen rückläufig.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Dezember 2022 sinkend: Überdurchschnittliche Rückgänge verzeichnen Niederösterreich mit -11,4% (-6.271 auf 48.732), Tirol mit -9,7% (-1.644 auf 15.245) und Wien mit -8,4% (-10.622 auf 116.125). In Vorarlberg beträgt der Rückgang -7,0% (-713 auf 9.457), in der Steiermark -6,2% (-2.573 auf 38.829), im Burgenland -6,1% (-625 auf 9.603), in Salzburg -5,9% (-735 auf 11.744), in Kärnten -5,8% (-1.405 auf 22.874) und in Oberösterreich -5,2% (-2.035 auf 37.044).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im Dezember 2022 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 4,1% in Salzburg und Tirol und 11,5% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote³ (nach nationaler Definition) nach Bundesländern, Ende Dezember 2022



³ Prognose BMAW

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 39% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 31% der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 38%, von denen wiederum rund 63% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende Dezember 2022

	gemeldeten offenen Stellen	Arbeitslosen
Pflichtschule	42%	46%
Lehrausbildung	39%	31%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	9%	10%
Akademische Ausbildung	5%	7%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende Dezember 2022 bei 105 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-7,7% bzw. -9 Tage).

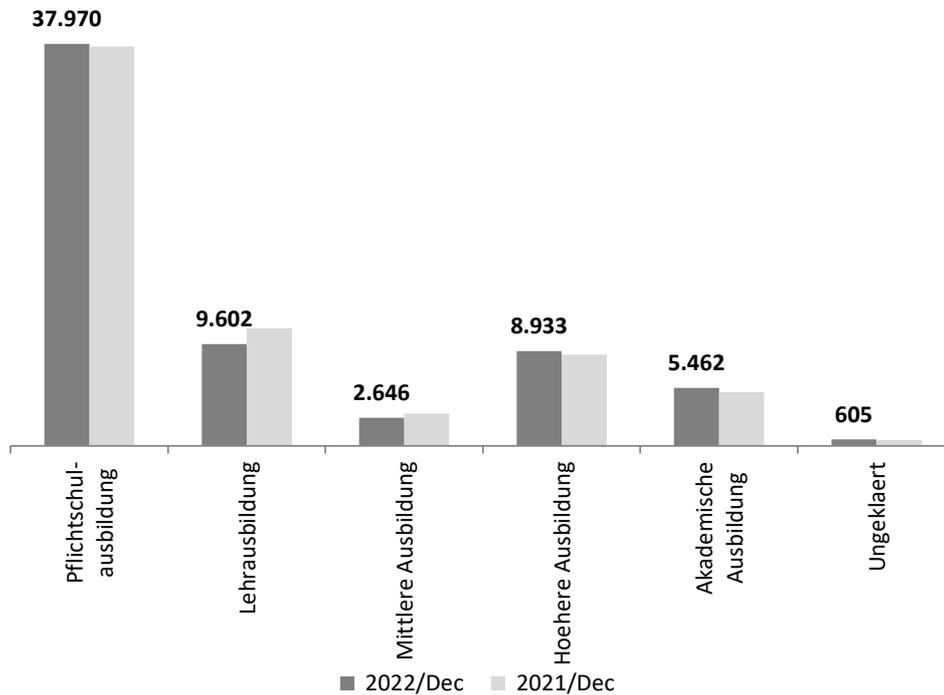
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um -35.325 bzw. -30,5% auf 80.418 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Dezember 2022 besuchten 65.218 (-884 bzw. -1,3%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



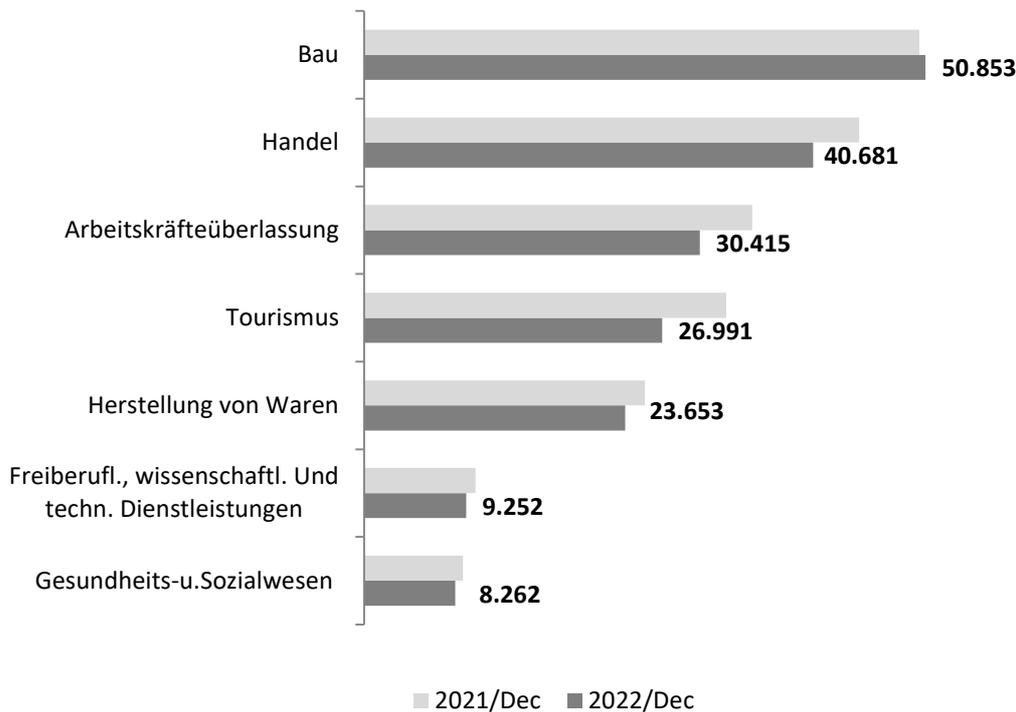
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Dezember 2022 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Tourismus mit -17,7% (-5.802), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -13,5% (-4.761), im Handel mit -9,3% (-4.167) und in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -8,3% (-833) überdurchschnittlich gesunken. Im Vorjahresvergleich sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen auch das Gesundheits- und Sozialwesen⁴ mit -7,9% (-705) und die Warenherstellung mit -7,0% (-1.789). Im Bau ist die Arbeitslosigkeit hingegen mit +1,1% (+572) leicht angestiegen.

⁴ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen sinkt in allen Ausbildungskategorien: Bei Personen mit akademischer Ausbildung um -7,1%, bei Personen mit höherer Ausbildung um -6,9%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -9,5% und bei Personen mit Lehrausbildung um -8,8%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -10.849 bzw. -7,1% auf 141.743 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 46% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	2022/Dec	absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	309.653	-26.623	-7,9%
Frauen	117.190	-15.898	-11,9%
Männer	192.463	-10.725	-5,3%
Jugendliche (15-24)	31.690	-490	-1,5%
Ältere (50+)	98.371	-11.683	-10,6%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	193.354	-22.310	-10,3%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	116.299	-4.313	-3,6%
Schulungsteilnahme (SC)	65.218	-884	-1,3%
Frauen	33.685	-1.433	-4,1%
Männer	31.533	+549	+1,8%
Jugendliche (15-24)	24.440	-428	-1,7%
Ältere (50+)	6.619	-275	-4,0%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	30.788	-3.853	-11,1%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	34.430	+2.969	+9,4%
Gesamt (AL+SC)	374.871	-27.507	-6,8%
Frauen	150.875	-17.331	-10,3%
Männer	223.996	-10.176	-4,3%
Jugendliche (15-24)	56.130	-918	-1,6%
Ältere (50+)	104.990	-11.958	-10,2%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	224.142	-26.163	-10,5%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	150.729	-1.344	-0,9%

Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁵ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,3% bzw. rund +16.000) auch im Dezember 2022 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁶ ist ebenfalls steigend (Dezember 2022: +28.000 bzw. +2,5%).

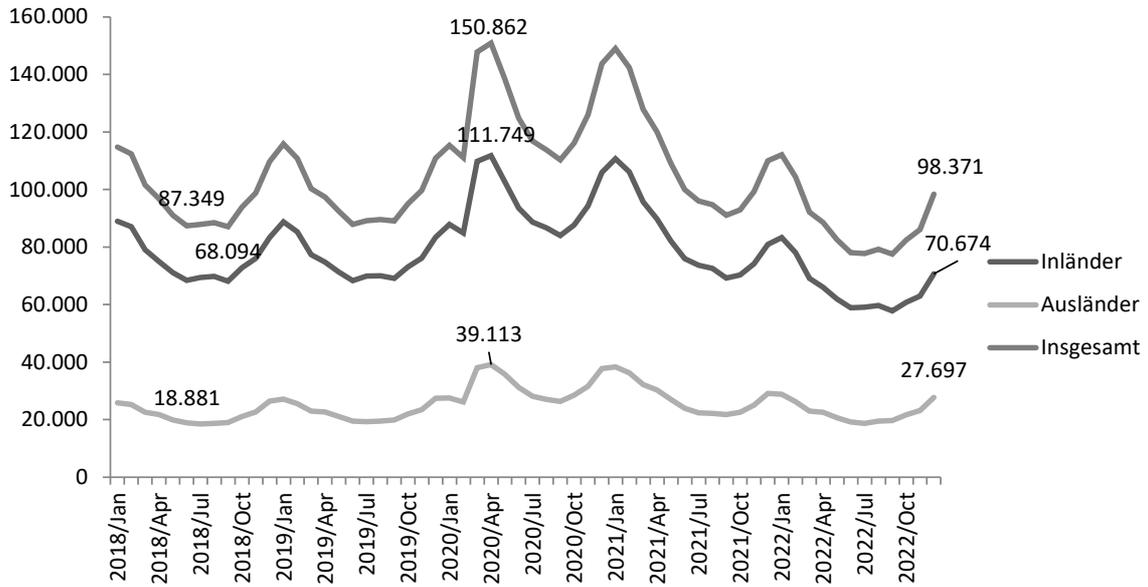
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Dezember 2022 bei 98.371 und ist im Vergleich zum Dezember 2021 mit -11.683 bzw. -10,6% rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer⁷ liegt mit 8,0% (-1,1) unter dem Niveau des Vorjahres und sinkt im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich.

⁵ Prognose BMAW

⁶ Prognose BMAW

⁷ Prognose BMAW

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

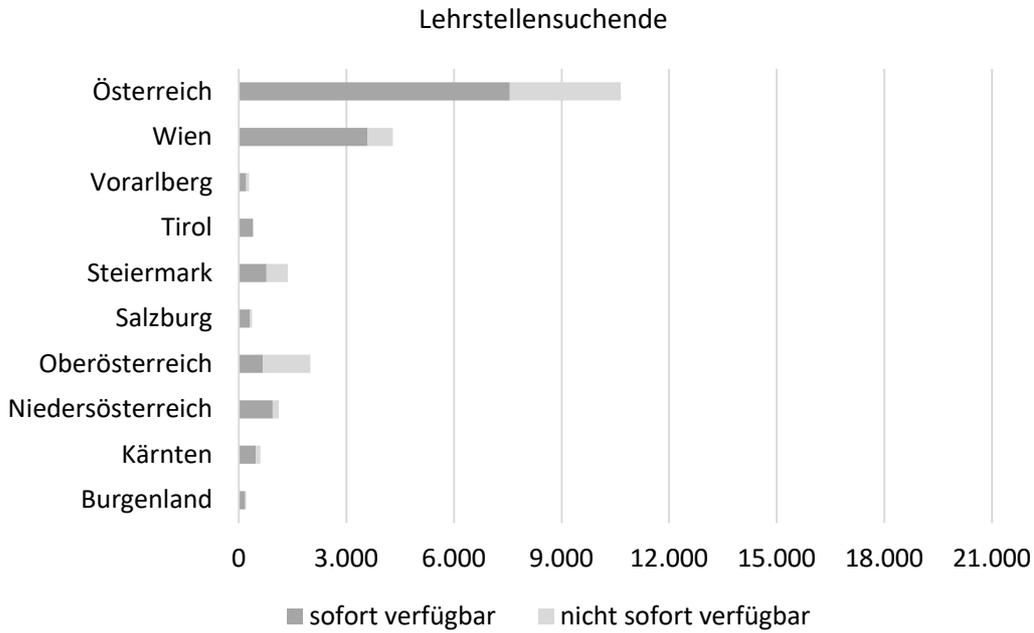


Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

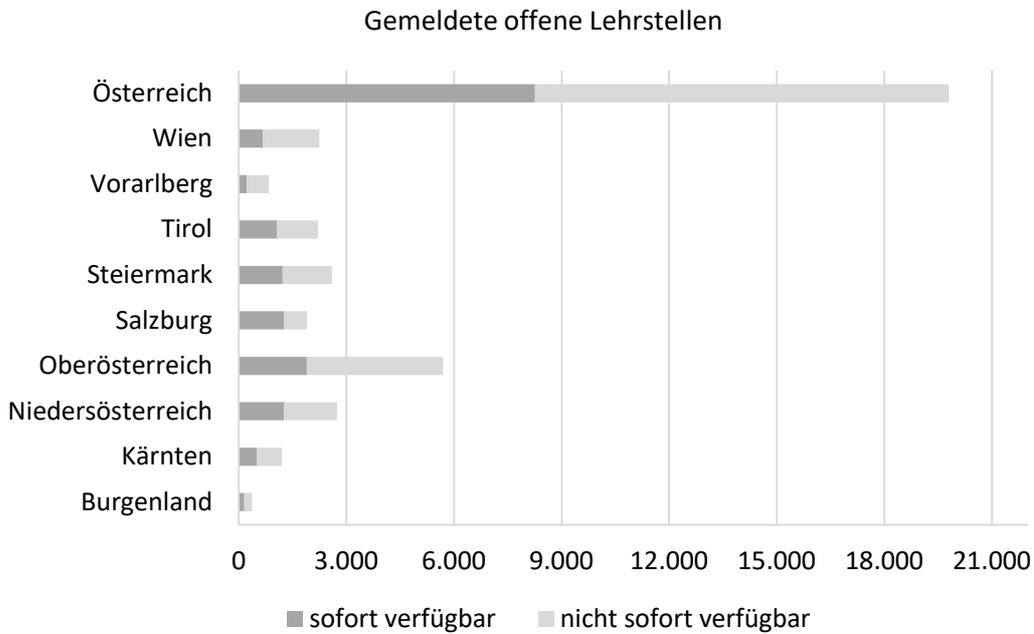
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre sinkt Ende Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -1,5% (-490 auf 31.690) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -0,5% (-25 auf 5.020) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -1,7% (-465 auf 26.670).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Dezember 2022



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Dezember 2022



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Dezember 2022 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 7.218 um +429 bzw. +6,3% über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um +1.346 bzw. +19,5% auf 8.262 gestiegen. Ende Dezember 2022 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 1.044.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Dezember 2022 mit knapp 32.000⁸ in den Ausbildungsbetrieben um +8,2% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit rund 108.200⁹ (+0,6%) gegenüber dem Vorjahr leicht wachsend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende Dezember 2022 sind insgesamt 116.299 (-3,6% bzw. -4.313) Ausländerinnen und Ausländer – davon 16.865 (-5,4% bzw. -959) Asylberechtigte, 3.799 (+14,2% bzw. +472) subsidiär Schutzberechtigte und 73 Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende Dezember 2022 waren 208.632 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 29.322 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Rückgang von -0,9% (bzw. einem Anstieg von +15,9% bei den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Aktuell sind beim Arbeitsmarktservice 180 Kurzarbeitsprojekte (Übergangsphase von der COVID-19-Kurzarbeit zur regulären Kurzarbeit) registriert, davon sind 83 bereits genehmigt (Stand 31.12.2022). Diese Projekte sichern rund 3.600 Arbeitsplätze. Abrechnungsanträge im Ausmaß von insgesamt rund 9,9 Milliarden Euro wurden seit dem Jahr 2020 ausgezahlt.

Spitzenreiter bei den genehmigten laufenden Kurzarbeitsprojekten sind Oberösterreich mit 15 Projekten und Kärnten und Niederösterreich mit je 13 Projekten, gefolgt von

⁸ Vorläufiger Wert

⁹ Vorläufiger Wert

Burgenland und der Steiermark mit je 12 Projekten, Wien mit 11 Projekten, Vorarlberg mit 6 Projekten und Salzburg mit 1 Projekt. In Tirol sind bisher im Rahmen der Übergangsphase zur regulären Kurzarbeit keine Projekte eingebracht worden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

5. Jänner 2023

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister